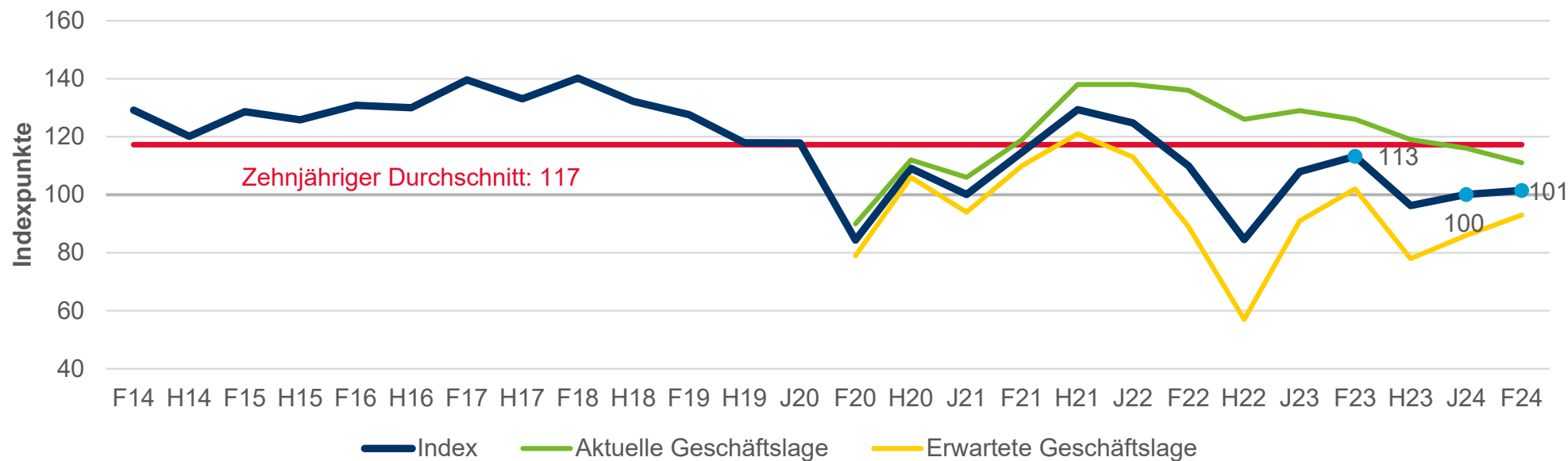


# Konjunktur Frühjahr 2024

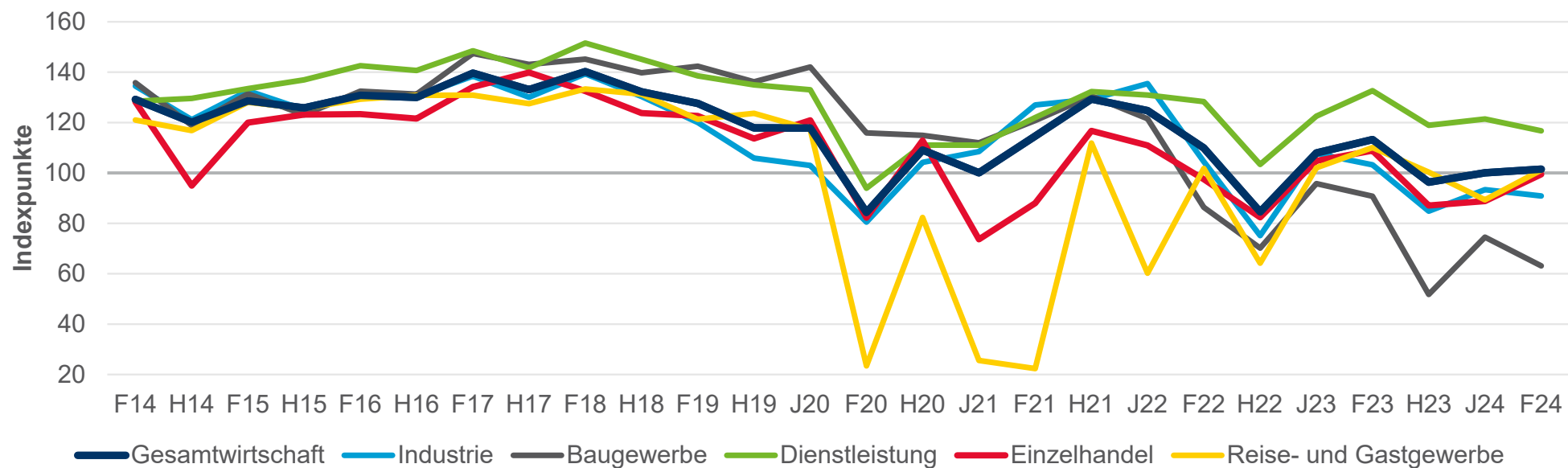
Stagnation statt Aufbruch – Hoffnung Europa

## IHK-Konjunkturindex



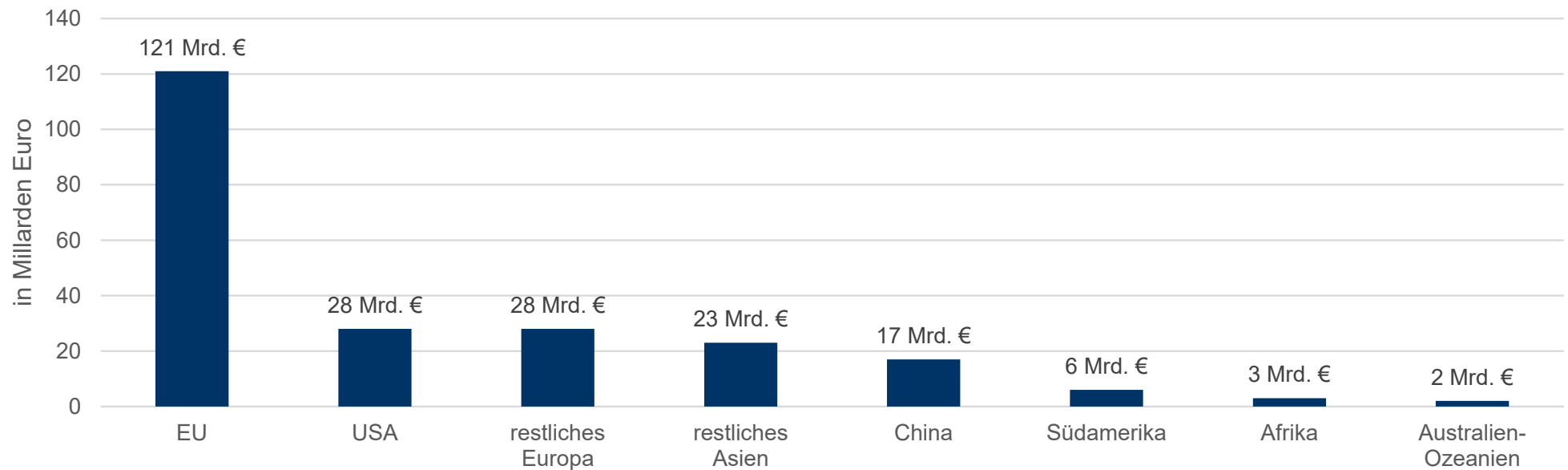
Der IHK-Konjunkturindex ist das geometrische Mittel aus Geschäftslage und Erwartungen. (neutral = 100)

## Konjunkturentwicklung in Bayerisch-Schwaben nach Branchen



Der IHK-Konjunkturindex ist das geometrische Mittel aus Geschäftslage und Erwartungen. (neutral = 100)

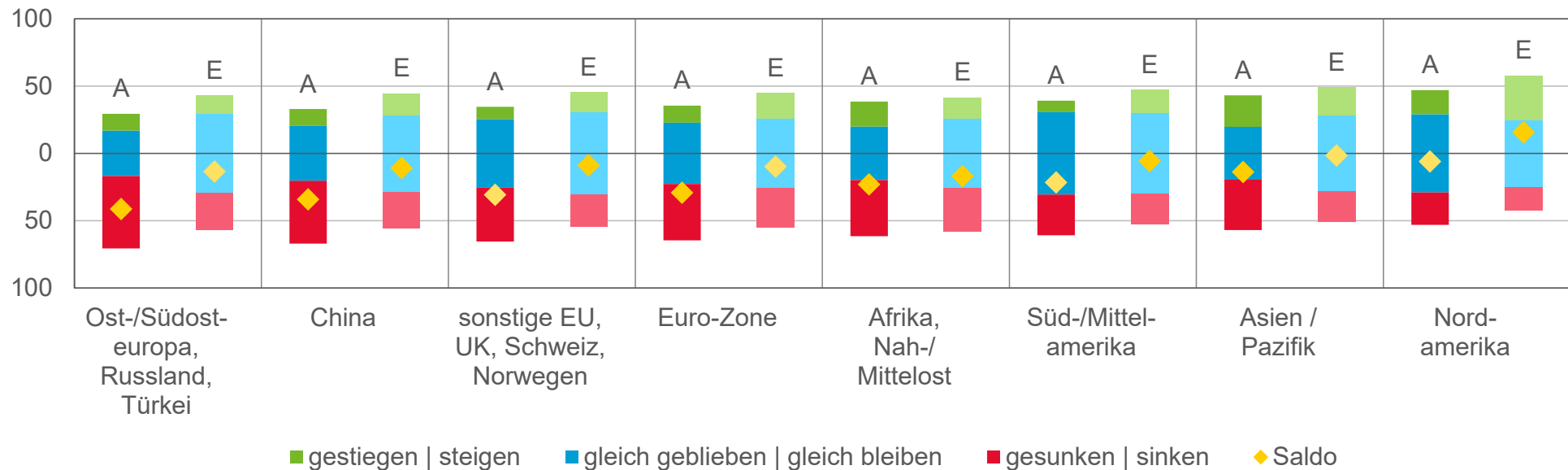
## Die EU ist mit Abstand der wichtigste Exportmarkt für Bayern



### Warenausfuhr Bayerns 2023 nach Bestimmungsländern (Export)

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, 2024; eigene Darstellung

## Schwaches Auslandsgeschäft belastet die exportorientierte Industrie

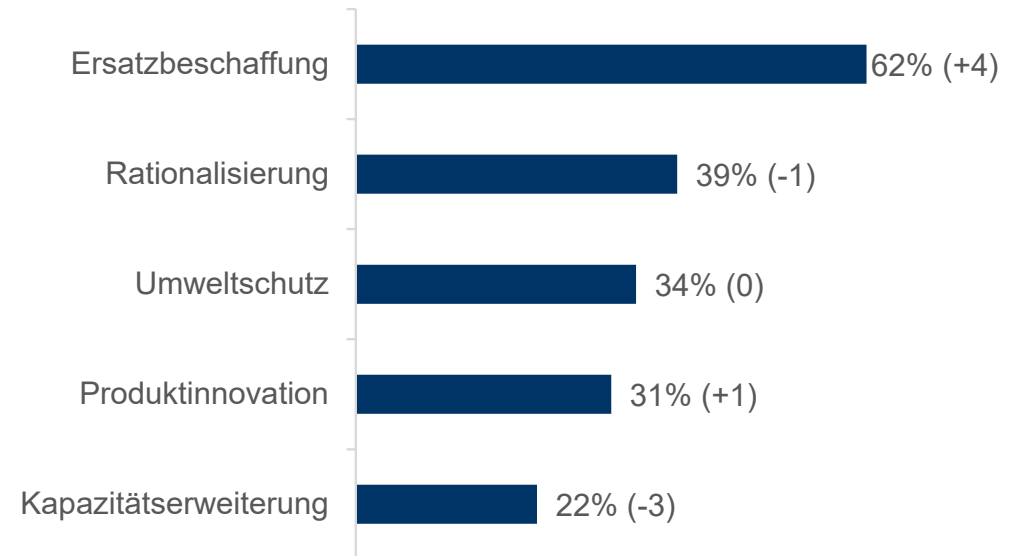
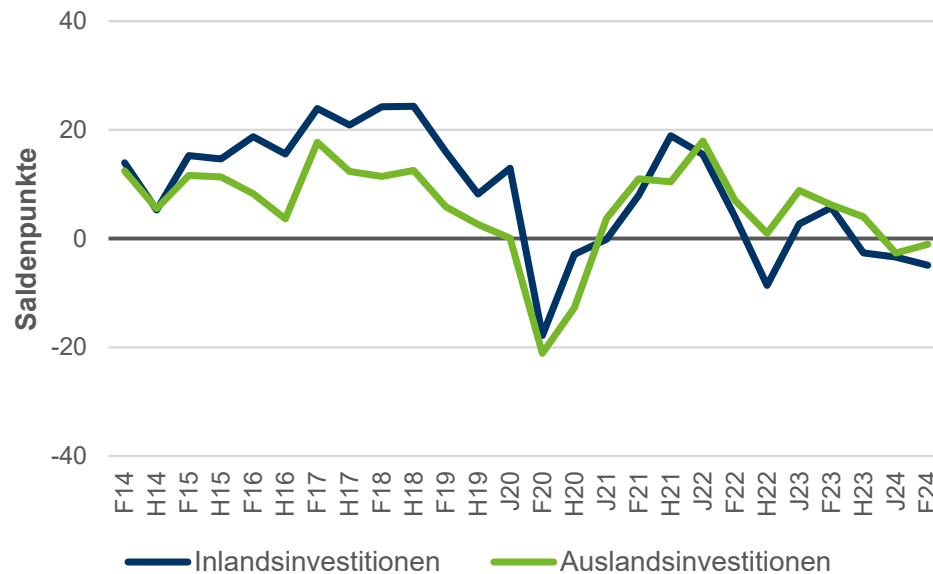


Linke Säule, A = aktuelles Auftragsvolumen: „Unser Auftragsvolumen ist in den letzten 6 Monaten ...“

Rechte Säule, E = erwartetes Auftragsvolumen: „Unser Auftragsvolumen wird ...“

Raute: Saldo aus jeweils positiven / negativen Antworten

## Investitionsschub rückt in weite Ferne

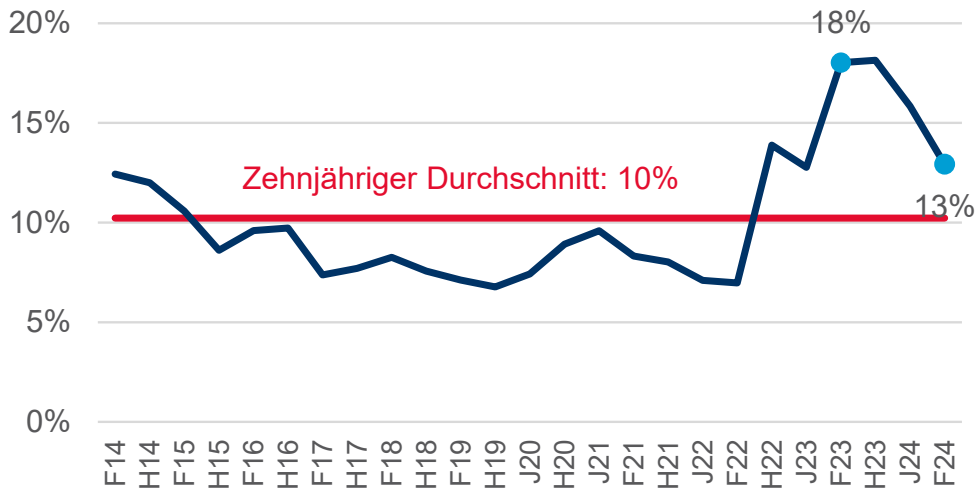


„Unsere **Investitionsausgaben** im Inland / Ausland werden ...“

„Unser **Hauptmotiv** für Inlandsinvestitionen ist ...“  
(Veränderung zur Vorumfrage in Prozentpunkten)

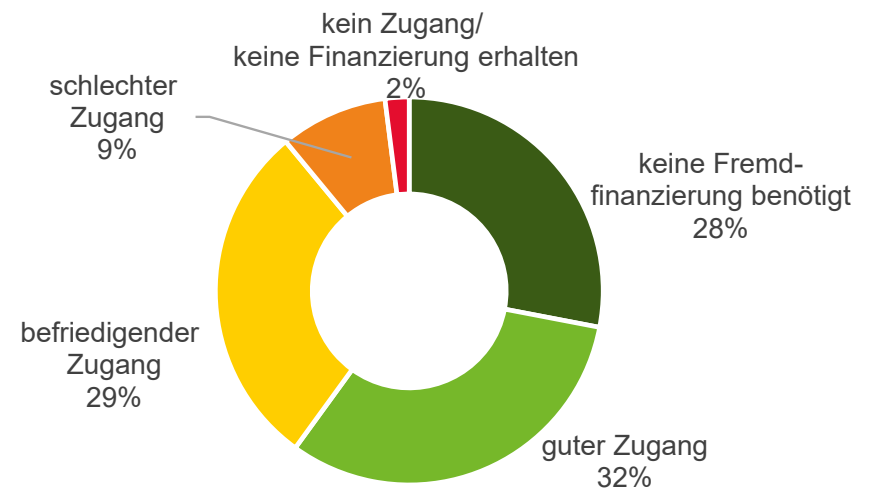
## Die Kapitalausstattung der Unternehmen ist gut

### Risiko Finanzierungsbedingungen



„Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens?“

### Fremdkapitalzugang



„Wie bewerten Sie aktuell den **Zugang** Ihres Unternehmens zu **Fremdkapital**?“

## Stagnation statt Aufbruch – Hoffnung Europa

- Die **Stimmung** in der bayerisch-schwäbischen Wirtschaft hat sich im Frühjahr 2024 in Summe kaum verändert. Der IHK-Konjunkturindex steigt marginal um einen Zähler auf **101 Punkte**.
- Seit Beginn des Jahres hat sich die Bewertung der **aktuellen Geschäftslage** weiter **verschlechtert** und ist im Trend seit über zwei Jahren rückläufig. Die **Geschäftserwartungen** sind etwas **optimistischer**.
- Am **positivsten** ist die **Stimmung** bei den **unternehmensbezogenen Dienstleistern**, angespannt bleibt die Situation dagegen in der **Industrie** sowie im **Baugewerbe**.
- **Große Sorge** bereiten die weiter rückläufigen **Investitionsabsichten** der Unternehmen. Ebenso sorgt das **Auslandsgeschäft** kaum für positive Impulse. Dies trifft die exportorientierte Industrie.





khidzetrinjovannig - stock.adobe.com

# Herausforderungen für die regionale Wirtschaft

Wirtschaftspolitik | Inlandsnachfrage | Energie



**IHK** Schwaben

## Risiken für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung



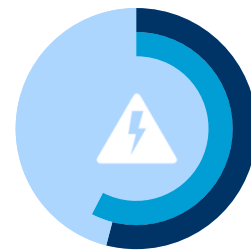
**65%**  
(-2)

Wirtschaftspolitische  
Rahmenbedingungen



**60%**  
(+ 4)

Inlandsnachfrage



**54%**  
(-4)

Energie- und  
Rohstoffpreise



**54%**  
(+3)

Arbeitskosten



**53%**  
(-6)

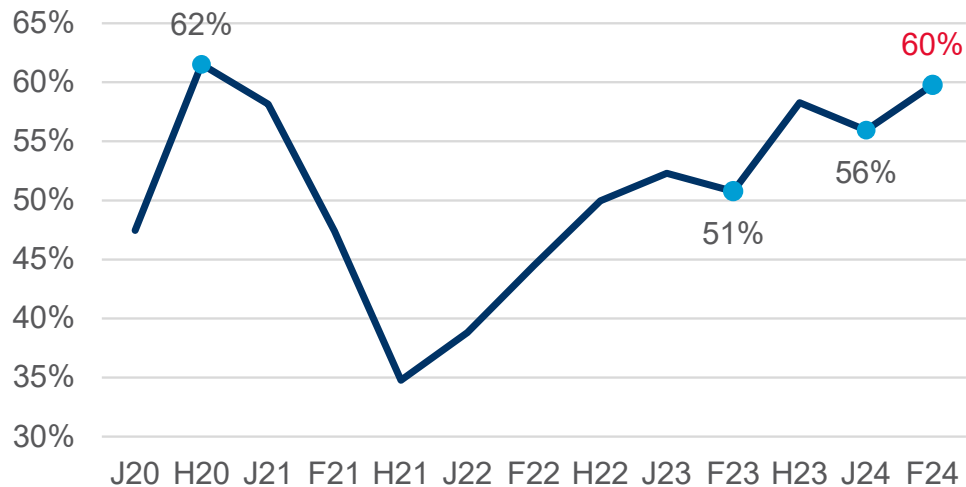
Arbeits- und  
Fachkräftemangel

■ Jahresbeginn 2024 ■ Frühjahr 2024

„Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens?“

## Die schwache Inlandsnachfrage belastet die Wirtschaft

### Risiko schwache Inlandsnachfrage

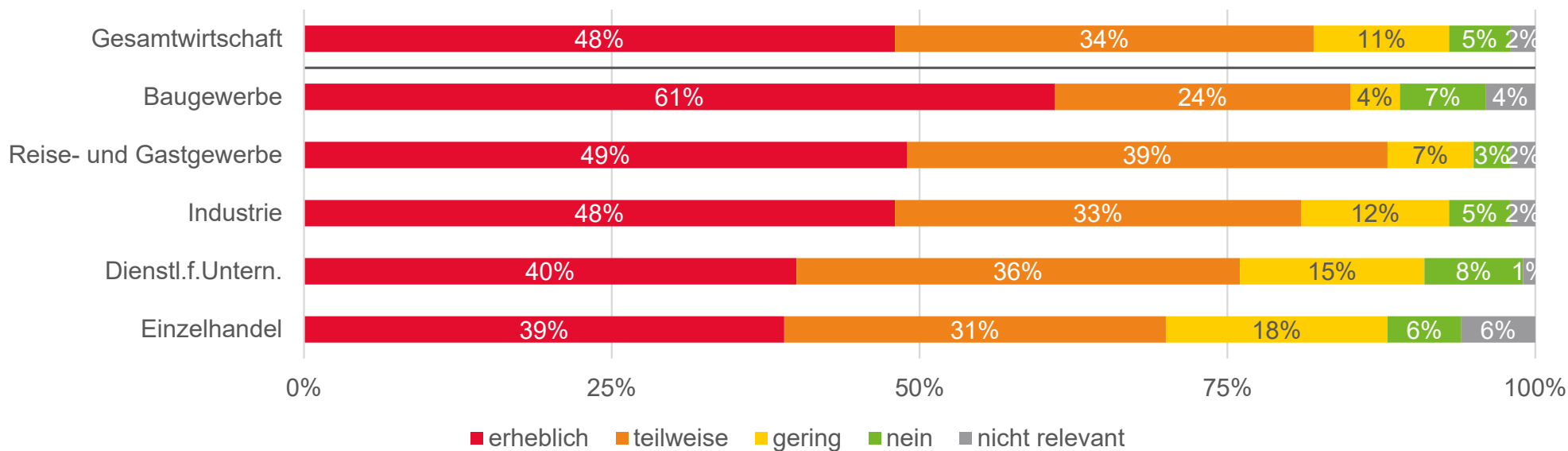


### Risiko Inlandsnachfrage nach Branchen:

- Einzelhandel: 69%
- Industrie: 63%
- Baugewerbe: 61%
- Dienstleistungen für Unternehmen: 56%
- Reise- und Gastgewerbe: 32%

„Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens?“

## Bürokratie hemmt die breite Wirtschaft massiv



„Hemmt **staatliche Bürokratie** aktuell Ihr Geschäft?“

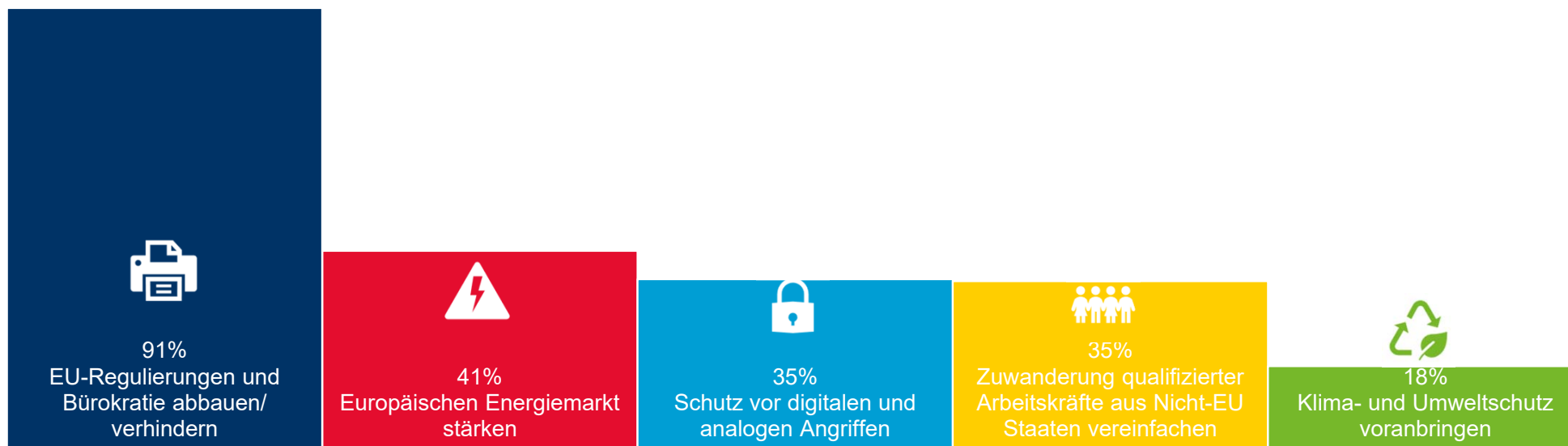
## Friedensdividende und Freihandel sind die größten Gewinne der EU



„Zieht Ihr Unternehmen Nutzen aus einem der folgenden Aspekte der europäischen Integration?“

Quelle: DIHK-Unternehmensbarometer zur Europawahl, Februar 2024, Ergebnisse für Bayerisch-Schwaben

## Bürokratieabbau als Priorität der neuen EU-Legislaturperiode



„Welche wirtschaftspolitischen Themen sollten auf EU-Ebene nach der Wahl vorrangig angegangen werden?“

### Wirtschaft wählt Europa – Unsere Ideen für ein starkes Europa

-  **Für mehr Wettbewerbsfähigkeit:** Mittelstandspolitik muss wieder in den Fokus rücken und Innovationen gefördert werden. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit.
-  **Für einen starken Binnenmarkt:** Der Binnenmarkt muss weiter vertieft werden. Konkret sollten beispielsweise die Warenverkehrsfreiheit vollständig umgesetzt und ein digitaler Binnenmarkt geschaffen werden.
-  **Für weniger Bürokratie:** Umsetzung eines Belastungsmoratoriums für die Wirtschaft. Europa muss einfacher, schneller und effizienter werden. Dies lässt sich durch den Verzicht auf zusätzliche Belastungen ebenso erreichen wie durch einen konsequenten Abbau bestehender Bürokratie.
-  **Für eine pragmatische Handelspolitik:** EU-Freihandelsabkommen müssen entschieden vorangetrieben werden. Dabei sollte der Fokus auf die gegenseitige Marktöffnung und den freien Handel gelegt werden.
-  **Für bezahlbare Energie:** Der europäische Strombinnenmarkt muss gestärkt werden. Dabei sollte das Ziel sein, einen einheitlicheren Energiemarkt zu entwickeln, der einen effizienten Wettbewerb zulässt und zugleich den Ausbau von erneuerbaren Energien fördert.





- Für mehr Wettbewerbsfähigkeit
- Für einen starken Binnenmarkt
- Für weniger Bürokratie
- Für eine pragmatische Handelspolitik
- Für bezahlbare Energie

**Stimmen Sie am 9. JUNI für Stabilität und Wohlstand.  
Helfen Sie mit, Europa zukunftsfähig zu gestalten.**

# Wirtschaft wählt Europa

Machen Sie mit!



#GemeinsamEuropaGestalten

